



Viel Spaß beim Mensch ärgere dich nicht: Selina Heinze (von links), Seniorenhaus-Bewohnerin Charlotte Dollinger, Katharina Frank und Svenja Ankenbrand.

FOTOS (2): ALFRED KORDWIG

Generationen nähern sich spielend

Realschüler kommen regelmäßig zu den Spielenachmittagen im Seniorenhaus

Von unserem Redaktionsmitglied
ALFRED KORDWIG

BAD KÖNIGSHOFEN „Wo bleiben sie denn?“ Eine Bewohnerin des Seniorenhauses im Klostergarten ist schon ganz ungeduldig und fragt bei den Pflegekräften nicht zum ersten Mal nach, wann sie denn endlich kommen, die Neutkläßler der Bad Königshöfer Realschule, um mit ihr und den anderen Hausbewohnern einen kurzweiligen Spielenachmittag zu verbringen.

Seit Herbst vergangenen Jahres läuft das Ehrenamt-Projekt, das den Realschülern nahebringen soll, dass die Übernahme eines Ehrenamtes keine lästige Pflichtaufgabe ist, sondern im Gegenteil sehr erfüllend sein kann.

Am Mittwoch zogen Einrichtungsleiterin Evi Bindrim, ihr Mitarbeiter und Spielenachmittag-Organisator Bruno Ebner, Schulleiterin Gabriele Wendt und Klassenleiterin Michaela Bauer eine Art Zwischenbilanz, bei der auch Stadträtin Erika Idriss in ihrer Funktion als Senioren- und Sozialbetreuerin dabei war und das Projekt ausdrücklich lobte. „Das ist einfach super, was hier passiert.“ Fest steht, dass die Pflegeheimbewohner die wöchentlichen, zwei- bis dreistündigen Spielenachmittage mit den in zwei Gruppen aufgeteilten Realschülern nicht mehr missen



Auch Domino wird gespielt: Die Realschüler Aaron Domingos (von links), Franziska Goth, Kim Schmidt und Luis Hofmann (ganz rechts). Mit im Bild die Hausbewohner Erwin Kostner und Alois Bardorf.

möchten. Zur Auswahl stehen neben allen gängigen Brettspielen wie Fang den Hut, Mühle oder Schach auch Kartenspiele wie Schafkopf oder Skat. Bewohnersprecherin Erna Zehner spielt mit den Schülerinnen und Schülern aber am liebsten Stadt, Land, Fluss, „weil ich da meistens gewinne“, wie sie mit einem Lächeln im Gesicht verrät.

Realschulleiterin Gabriele Wendt betont, dass die 21 Mädchen und zwei Jungs alle freiwillig am Ehrenamt-Projekt der Schule teilnehmen. „Die Schülerinnen und Schüler gehen gerne ins Seniorenhaus“, sagt sie. Diesen Eindruck hat auch Ein-

richtungsleiterin Evi Bindrim. Die regelmäßigen Besuche böten den Schülern zudem die Möglichkeit, sich ein Bild vom Pflegeberuf zu machen. „Vielleicht trägt das Projekt ja dazu bei, dass der eine oder andere nach dem Schulabschluss eine Ausbildung zur Pflegekraft beginnt“, sagt sie.

Ausschließen will das Svenja Ankenbrand nicht. „Ich mache hier viele neue, interessante Erfahrungen“, so die 15-jährige Realschülerin. So müsse sie mit einigen Hausbewohnern lauter sprechen, andere verstünden die Spielregeln erst nach geduldigem Erklären. „Und wieder an-

dere sehen nicht mehr so gut und brauchen deshalb unsere Unterstützung.“ Einige Hausbewohner habe sie in den vergangenen Monaten schon näher kennen gelernt und komme mit ihnen schnell ins Gespräch. „Ich finde es dann immer spannend, wenn sie von ihrer Kindheit oder Jugendzeit erzählen.“

Aaron Domingos aus Iphthausen ist einer von zwei Jungs aus der Realschule, die den Bewohnern des Seniorenhauses im Klostergarten durch ihre regelmäßigen Besuche eine Freude machen. „Der Kontakt mit den Hausbewohnern macht mir viel Spaß“, so der 16-Jährige. Er habe das Gefühl, dass sich die Senioren immer sehr freuen, wenn ein Spielenachmittag ansteht. „Und das gibt einem dann natürlich auch etwas zurück.“ Dass das freiwillige ehrenamtliche Engagement in der Bad Königshöfer Pflegeeinrichtung noch einen weiteren positiven Nebeneffekt hat, indem es im Abschlusszeugnis vermerkt sein wird, findet Aaron Domingos ebenfalls nicht schlecht. „Das erhöht doch meine Chance, nach dem Realschulabschluss einen vernünftigen Ausbildungsplatz zu bekommen.“

ONLINE-TIPP

Ein Foto mit allen Schülerinnen und Schülern gibt es im Internet: <http://rhoengrabfeld.mainpost.de>